Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 2

Rubrik: Vom orientalischen Kriegsschauplatz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

cherwerfftätten und ben Gesunbheitsbienst kommen, im Ganzen 8741 Mann mit 786 Pferben. Aus ber obigen Aufzählung ber effektiven Stärke geht hervor, daß die unter ber Klaffe Auszug begriffenen Milizen ben Bundesauszug und die Bundesreserve bilben, wobei immer noch 1200 Mann Ueberzählige sind; die beiden andern Klaffen scheinen rein kantonal zu sein. Die Rekruten werden vom 18. Jahre an eingetheilt und zwei Jahre in ihren Bezirken instruirt, bis sie im 21. Jahre nach Laufanne in die Kaserne berusen werden; das Depot wird gebildet aus sämmtlichen nicht eingetheilten Milizpflichtigen vom 18—45sten Jahre, auf welche im Nothfall zurückgegriffen werden kann.

Margau. Der Pferbestand die ses Kantons hat sich im Jahr 1854 um 664 Stücke vermindert und beträgt nur noch 4105, worunter 75 Kollen; rechnen wir von der obigen Bahl 2500 ab, als Buchthengste, trächtige Stuten, ober zu jung und zu alt zum Dienst, so bleiben nur 1500 Pferbe, die für den Militärdienst tauglich sind, mährend der Kanton zum Bundesheer über 500 Pferde stellen muß.

Bom orientalischen Kriegeschauplate

geben bie Nachrichten fparlich ein; wichtige Operatio= nen verbietet bie Jahreszeit, andererfeite find bie alliir= ten Urmeen bon ber fcblechten Witterung bart mitge= nommen worden und befinden fich nicht im Fall, irgend etwas Entscheidendes vorzunehmen. Die Belagerunge= arbeiten werben auf ber frangofifchen Fronte fortgefest, während die Englander die ihrigen, wie es icheint, aus Erschöpfung liegen laffen; die Noth foll in ihrem Lager furchtbar fein und mogen bie Artitel ber "Simes" im= merhin übertreiben, fo ift doch fo viel gewiß, bag die englische Armee schwerlich mehr als 12,000-15,000 Mann in ihren Reihen gahlt. Die Berftarfungen, bie eintreffen, leiben am meiften unter ben Unbilben ber Witterung, ba ibnen jebe Abbartung entgeht. Die Frangofen unterbruden bagegen jebe allzulaute Rlage, bie aus ihrem Lager nach Frankreich fommen konnte und fo wiffen wir wenig bon bem Buftanbe, in bem fie fich befinden; von Enthufiasmus fann, trop allen Berficherungen ber offiziellen Blatter, mohl nicht bie Rebe fein, wohl aber von treuer Pflichterfüllung, fo fcmer fle auch fallen mag. - Um bie Schwierigkeiten ber Berpflegung nicht noch zu erhöhen, hat ber General en chef ber frangofischen Urmee die Orbre ertheilt, baß fammtliche eintreffenbe Berftarfungen, bie nicht zu ben acht bor Sebaftopol liegenben Divifionen gehören, einftweilen in Ronftantinopel verbleiben, fich aber ftete gum Ginichiffen bereit halten follten; ferner berlangt er eine große Angahl von Bactpferben bis jum Fruhjahr, um bie Campagne mit ber nothigen Sicherheit fur Berpflegung ac. eröffnen gu tonnen. Der Genie-General Riel, auf beffen eminente Renntniffe große Soffnungen gefent werden, wird im Lager bor Sebaftopol eingetroffen fein, ba er am 24. Januar bei Ronftantinopel paffirte.

Die Ruffen ziehen ihrerseits alle Berftarkungen an fich und konzentriren sich bei Simpheropol. An ber Tschernaja steht noch immer das Korps Liprandi's, eirca 30,000 Mann ftark; in Sebastopol kommandirt General Often-Sacken und sucht namentlich die Festungs-werke, die gelitten haben, auszubesser; ber Thurm

Malatoff, ber vor ber Borftadt Karabelnaja gegen bie englischen Linien liegt, ift in neuester Zeit burch Feldwerfe verftarft und mit ber Stadt verbunden morsben. Zahlreiche Ausfälle mit größerem ober kleinerem Erfolg finden täglich ftatt.

- Das piemontefische Sulfekorps bereitet fich zur Einschiffung vor; baffelbe scheint nach Raffa bestimmt zu fein, um bort die Strafe von Feodoria und Arabat zu besetzen; ber Enthusiasmus in ber sarbinischen Armee soll groß fein und namentlich sollen fich die Ofstätere zur Verwendung brangen. Die Einschiffung felbst wird Mitte Februars beginnen.
- Aus dem Lager bon Sebaftopol fchreibt ein junger Baabtlander von Lutry, der in einer Boltigeur= tompagnie ber Frembenlegion bient an feine Bermanbte über bie Strapaggen, die biefe helbenmuthigen Trup pen ertragen muffen: "Wir find immer, fchreibt er, im Dienft, fei es auf ber Bache, fei es in ben Laufgraben und ben fonftigen Arbeiten; troy Wind, Regen und Schnee beziehen wir bie Borpoften, um vierundzwanzig Stunden ben Rartatichen ber Ruffen ausgefest ju fein. Gludlicherweise bin ich in allen Affairen, von ber Schlacht an ber Alma bis jest, gludlich bavongetom= men. Das Beinlichfte ift ftete bie nachtliche Arbeit in ben Laufgraben; beständig pfeifen die Rugeln um unfere Ohren, und die Nachte find lang von Abende 5 Uhr bis Morgens 7 Uhr. Bahrend ihr zu Saufe am marmen Dfen gemuthlich eure Pfeife raucht, liegen wir hier unter freiem himmel, benn bon acht nachten fchlafen wir schwerlich mehr ale brei unter ben Belten unb das Holz ift so felten, daß wir mit Muhe bas Nöthige zum Rochen finden."

Der brabe Solbat fügt bann noch naib bei , baß Sesbaftopol noch nicht genommen fei und baß es noch einige Zeit gehen könne, bis es genommen werbe.

- Neueste Nachrichten. Der "Moniteur" vom 4. Februar enthält folgenbe Depefchen aus bem Lager vor Sebastopol:
- 24. Jan. Das Wetter ift milber geworben und hat fich gebeffert. Die Truppen haben mit bewunderungs-werther Festigkeit die schlechte Witterung ertragen, die wir hatten; nicht einen Augenblid wurde ihr Selbstvertrauen erschüttert; wir durfen hoffen, daß wir das Aergste eines Winters in der Krim überstanden haben; die Belagerungsarbeiten haben mit neuer Thätigkeit besonnen.

28. Jan. General Uhrich mit ben Boltigeurs ber Garbe ift angekommen, die Truppen find vom besten Geist belebt und voll von Enthusiasmus; das Wetter ift schön, wir benügen es, um unsere Arbeiten zu vollenden. Die Generale Riel und Baubert de Genlis find angestommen.

Diefe Depefchen find bom General Canrobert. Der Abmiral Bruat fenbet bom 28. Jan. ebenfalls Berichte :

Das Wetter ift fortwährend icon. Unfere Batterrien haben die Ordre erhalten, bereit zu fein, um das Beuer wieder zu eröffnen; die rusfischen Ausfälle haben seit einigen Tagen aufgehört. Seute sind 2000 Soldaten angekommen, die Boltigeurs ber Garbe auf englisschen Schiffen.